



Nistkästen/-hilfen als Brut- und Schlafplätze

Natürliche Höhlungen/Morschungen in Altbäumen, Spalten an Baumrinden und Gebäudefassaden – auf solche und ähnliche Hohlräume sind zahlreiche Tierarten, als Lebensraum, insbesondere zur Fortpflanzung und zum Unterschlupf, essentiell angewiesen.

Aber in unserer sauberen, sicheren Umwelt gibt es sie immer weniger. Bäume werden bereits vor Erreichen der Altersphase gefällt, unsanierte Häuserfassaden haben Seltenheitswert.



Durch Aufhängen von Nisthilfen können wir gegenwirken!

Bedürftig sind die Gilden der höhlen- und halbhöhlenbrütenden Vogelarten wie die Meisen, Kleiber, Sperlinge, Stare, Gartenrotschwänze, Rotkehlchen, aber auch Fledermäuse und einige Insektengruppen (z.B. Hornissen und Wespen).

Nistkästen im Handel

Wenn man zu diesem Zweck nicht selbst tischlern möchte gibt es Fachfirmen, die bewährte industriell gefertigte, langlebige Modelle (am besten aus Holzbeton) anbieten:

- Schwegler Vogel- und Naturschutzprodukte GmbH | www.schwegler-natur.de
- Hasselfeldt Nisthilfen und Artenschutzprodukte e.K. | www.hasselfeldt-naturschutz.de
- Naturschutzbedarf Strobel, Fa. Pröhl | www.naturschutzbedarf-strobel.de



Text: Birgitz Protze und Fotos: Andrea Gerbode

Nistkästen selber Bauen

- Zu verwenden sind mindestens 18 mm dicke, ungehobelte, raue Bretter.
- Der Boden des Nistkastens sollte mindestens 12 x12 cm Fläche bieten. Zur Belüftung und Entfeuchtung sind darin 4 Löcher (ø ca. 5 mm) zu bohren.
- Um gute Annahme der Nistkästen und die Vogelgesundheit zu wahren, dürfen keine Holzschutzmittel verwendet werden.
- Damit Katzen, Waschbären und Marder nicht mit der Tatze an die Brut gelangen, sollte sich die Lochunterkante bei einem Höhlenbrüterkasten mindestens 17 cm über dem Kastenboden befinden. Dazu dient auch ein möglichst großer Überstand des Kastendaches über dem Einflugloch. Ferner reduziert/verhindert ein vorgebautes Einflugloch das Eindringen von Prädatorenpfoten. Ansitzstangen unterhalb des Flugloches, die den Zugang von Prädatoren zur Brut erleichtern, sind nicht zielführend.
- Freies Aufhängen der Nisthilfe oder Stachelband um den Baumstamm hindern Katzen & co am Zugriff.
- Als Witterungsschutz ist das Kastendach geeignet zu isolieren (z.B. mit robuster Teichfolie).

Aufhängen

- in 2 - 4 m Höhe,
- das Ausflugloch nach Süden oder Südosten ausrichten (nicht zur Wetterseite oder in pralle Sonne),
- freien, nicht durch Äste/Zweige behinderten Anflug gewährleisten.

Reinigen:

- Fledermausflachkästen sind selbstreinigend, richtige Aufhängung und bauliche Schäden bitte jährlich überprüfen.
- Vogelnistkästen sollten jährlich einmal, möglichst ausgangs des Winters (im Februar), gesäubert werden, d.h. alte Nester sind zu entfernen, womit auch Parasiten im Kasten minimiert werden.
- Weiterhin sind dabei auch aufgetretene Baumängel zu beheben. Wenn das Einflugloch zu groß geworden ist (meist Spechtwerk), kann eine passgenaue Metallblende übergeschraubt werden.

Text: Birgitz Protze und Fotos: Andrea Gerbode